

PUPPE

48 *Journal*



irgendwas mit
WALD


**puppen
theater**
magdeburg



02

WILLKOMMEN

Vorwort des Künstlerischen Leiters

04

RÜCK/AUS/EINBLICK

Ein Motto für eine Saison.
Drei Dramaturginnen im Gespräch

06

LAMPENFIEBER

„Ich schreibe Utopien für das
Unpraktische“ – ein Gastbeitrag
von Christel Hoffmann zu**DIE KATZE, DIE TUT, WAS SIE WILL**

08

BLICKWECHSEL

Erster Akt

10

VILLA P.

Dein Kinderzimmer lebt!

12

LAMPENFIEBER

DER KLEINE HÄWELMANN

14

MUTMACHER*INNEN

Innere Vorgänge oder vom
kleinen Fritz, der wissen wollte,
warum er einen Topf im Bauch hat

15

LAMPENFIEBER

VOM KLEINEN MAULWURF,**DER WISSEN WOLLTE,****WER IHM AUF DEN KOPF****GEMACHT HAT**

16

SPURENSUCHE

Mensch und Mechanik:
Oskar Schlemmers Hampelmann

17

MENSCHENBILD

Café – Theater – Musik,
Oliver Sydow

18

SAHNESTÜCK

Silvesterspezial

MENU D'AMOUR

19

AUFGEMERKT

Glückwunsch! Chapeau!

irgendwas mit
WALD

„Nomaden sind mit ihren Rentieren auf dem Weg ins Inland. Die Weideplätze der Nenzen, ein indigenes Volk im Nordwesten Sibiriens, ... liegen unter Schnee begraben. Der Weg ist mühsam, doch die Wanderungen sind Teil ihres Daseins ... Am Ufer des Flusses Ob kommt die Prozession unverhofft zum Stehen. Mehrere Kilometer breit ist der Strom ... Trägt das Eis? Von Jahr zu Jahr werden die Winter hier wärmer. Der Klimawandel hat die Nenzen und ihre Herden erreicht. Es ist, als ob ihr Land im Fieber liegt.“ Mit diesen eindringlichen Worten beginnt der bildgewaltige und zugleich aufwühlende Dokumentarfilm „Rentiere auf dünnem Eis“, und wird **Seit 2005 betreibt die EU-Kommission Emissionshandel. Unternehmen müssen für jede austier hiermit dringend empfohlen. gestoßene Tonne CO₂ Zertifikate kaufen. Je schmutziger produziert wird, umso teurer sollte es werden. Ein Anreiz für mehr Klimaschutz.**

Nicht nur das Eis wird dünner, auch der Permafrostboden taut. Dieser Prozess legt jahrtausendealtes organisches Material frei, das bisher im Eis konserviert war und nun in die Stoffwechselkreisläufe der Gegenwart gelangt. „Die Gefahr ist, dass wir mit neuen Viren konfrontiert werden, über die wir absolut nichts wissen und für die unser Immunsystem absolut keine Abwehrkräfte besitzt,“ warnt der **Kostenlose CO₂-Zertifikate für Unternehmen sollen diese davon abhalten, Tätigkeiten in Drittländer zu verlagern. Statt verkauft, wird verschenkt. Ergebnis: die Emissionswerte nicht nur der großen deutschen Unternehmen stagnieren seit Jahren. Der Überschuss an verschenkten Zertifikaten für die 40 größten europäischen Unternehmen entspricht einem zusätzlichen Gewinn von 41 Milliarden Euro für sie, null Gewinn für den Klimaschutz.**

Die Herden wilder Rentiere müssen jahrtausendalte Wege verlassen. Kräftezehrende Umwege sind Ursache, dass die Fohlen diese Reise nicht mehr im Mutterleib absolvieren, sondern entkräftet sterben oder ertrinken. Ein Temperaturanstieg um nur ein oder zwei Grad halbierte die Bestände der wilden Rentiere in nur 20 Jahren. So kommen auch häufig vorkommende Arten an den Rand des Aussterbens.

Steilwand des «Batagaika»-Kraters, den die Einheimischen als „Tor zur Unterwelt“ bezeichnen, im Sommer 2017 während einer Phase starker Erosionen. Vielen Dank für die Bereitstellung des Fotos an Dr. Thomas Opel, Geograph am Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung.

Nie war es in Sibirien so trocken wie in den letzten Jahren. Die Konsequenzen für das Weltklima sind kaum vorhersehbar. Das Austrocknen der Taiga und ihrer Flüsse hat verhängnisvolle Folgen. Wälder werden hochentflammbar. Blitzreiche Wärmegewitter nehmen zu. Im Sommer 2019 versank Sibirien unter gigantischen Rauch-**Es mangelt an erneuerbaren Energieträgern sowie ausreichend Stromtrassen durchs Land. Zwar zahlen Endverbraucher in Deutschland den höchsten Strompreis in Europa, aber mit besonderen Ausgleichsregelungen (BesAR in §§ 63 ff. EEG20) zur EEG-Umlage schafft die Bundesregierung immer mehr Ausnahmen und Ermäßigungen für Unternehmen, deren Stromverbrauch besonders hoch ist und die im internationalen Wettbewerb stehen. 2005 waren es 735 Unternehmen mit einer Entlastung von 2,5 Milliarden Euro, 2019 waren es bereits 2.058 Unternehmen mit einer Entlastung in Höhe von 4,9 Milliarden Euro.**

Entweichendes Methan – das stärkste Treibhausgas, das wir kennen – reißt seltsame Krater in die auftauende Jamal-Tundra. „Schreitet die Erderwärmung in gleichem Maße voran, wie in den letzten 30 Jahren, werden bis zum Ende des Jahrhunderts mindestens 75 % des Permafrostbodens aufgetaut sein. Im Permafrost ist derzeit doppelt so viel Kohlenstoff gebunden, wie in unserer Atmosphäre. Selbst wenn nur ein Teil dieser Kohlenstoffe in Form von CO₂ oder Methan in die Atmosphäre gelangt, wird sich die Klimaerwärmung beschleunigen. Dann gibt es kein Zurück mehr. Warum? Es ist die schiere Menge an Kohlenstoff, die sich in abertausenden Jahren im Permafrost angereichert hat. ... Es würde eine neue Eiszeit brauchen, um all dieses Material wieder zu neutralisieren“, so der Geophysiker Dr. Vladimir Romanovsky

Die Nenzen und ihre Herden haben mit einem Monat Verspätung den Fluss Ob überqueren können. Sie durchleben bereits heute, was den Verursachern des Klimawandels noch bevorsteht.

Alles hängt mit allem zusammen UND von uns ab!

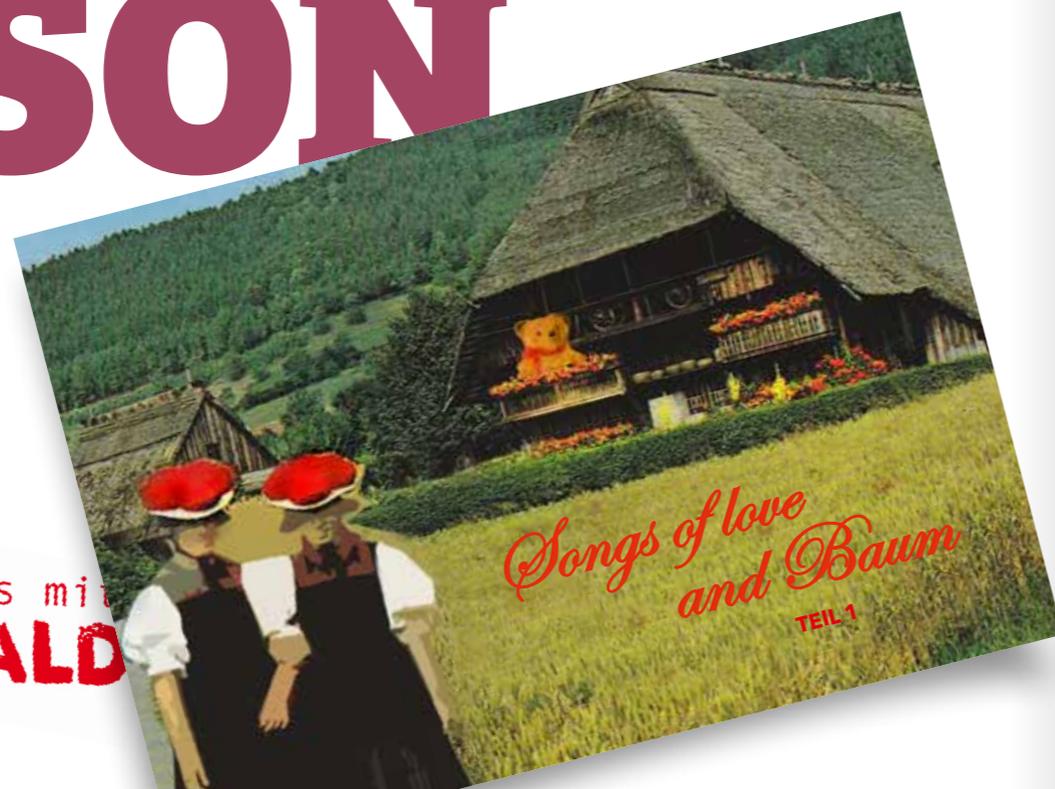
Ihr Frank Bernhardt

Quellen: *Rentiere auf dünnem Eis*, H. Mix u. B. Schwarz, 2020. *Die Stromlücke*, J. Gräfe u. J. Hommer, plusminus, 6.10.2021. *Die Profiteure vom Emissionshandel*, H. Koberstein, O. Lippegans u. A. Pecanic, Frontal21, 5.10.2021. *Das Emissionshandelssystem der EU*, Sonderbericht 18/2020, Europäischer Rechnungshof, PM Luxemburg, 15.09.2020, www.eca.europa.eu

EIN FOLLOW FÜR EINE SAISON

**JEDES JAHR STELLT DAS PUPPENTHEATER
MAGDEBURG DIE SPIELZEIT UNTER EIN MOTTO,
2021/22 HEISST ES »IRGENDWAS MIT WALD«. ABER WAS BEDEUTET ES, EIN MOTTO FÜR EINE
SAISON ZU HABEN? WELCHE GEDANKEN DAZU
KOMMEN DEN DRAMATURGINNEN MIRIAM
LOCKER, SOFIE NEU UND PETRA SZEMACHA?**

irgendwas mit
WALD



ML Ich sage mal zwei Sachen. Das erste ist das Wort »Routine«. Spielzeitmotti sind ziemlich verbreitet, jedes Theater hat sie. Es ist eine Routine, sich immer wieder damit neu auseinandergzusetzen. Genau das ist der zweite Punkt, diese Auseinandersetzung damit, in was für einer Welt und Zeit wir gerade sind und wie wir als Theater da andocken.

SN Das bedeutet, zu schauen, was das Theater denkt, was gerade der gesellschaftliche Diskurs ist. Teilweise ist es sehr abstrakt, manchmal ganz klar.

PS Ich sehe das wie du. Das Wichtigste ist, dass sich durch ein Spielzeitmotto ein Bezug zur Gesellschaft ausdrückt. Auf der Suche kommt man dem näher, was gerade unter den Nägeln brennt. Das kann mal sehr ernst sein, auch sehr wichtig oder humorvoll. Ein Begriff kommt spontan, nach dem ersten Gedanken merkt man manchmal, dass er nicht funktioniert, weil er plakativ ist. Dann aber gibt es einen Begriff, der viele Felder aufblättert, auch jenseits der Suche nach einem konkreten Spielplan.

SN Ich bin neu am Haus. Wie kamt ihr zu »Wald« in der Spielzeit davor?

PS Als das Thema „Wald“ da war, hatte ich mich lange mit vielen Aspekten zu Wald auseinandergesetzt.

ML Ich hatte mich klar dagegen positioniert. Zu viel Aufladung.

PS Für mich war der Begriff größer, auch ein Umweltbegriff, ein Lebensraum im Anthropozän. Ich erinnere mich an ein Bild, mit einem Blick von oben auf die Erde, die einst voller Bäume war und von Straßen durchzogen ist, ein Bild von der Asphaltierung des Waldes und seines Verschwindens. Das war ein starker Aspekt, der für mich in „Wald“ reinspielte.

SN Erinnerst du dich noch, dass das Bild der Auslöser war?

ML Vielleicht war SCHONZEIT zuerst da. Da war man bei dem Rotkäppchen im Wald ...

PS Mal hat man ein Motto und merkt, dass drei, vier Stücke super passen, mal steht der ganze Spielplan und man*frau fragt sich, was ist die Klammer dazu? An unserem Haus finde ich schön, dass das große Fotoshooting für alle Titelbilder ans Spielzeitmotto geknüpft ist und dadurch das Ensemble einbezogen wird. Für mich funktioniert das Motto nicht ohne diese Fotos. Das ist ein wichtiger Aspekt.

SN Kommen die Ideen zu den Fotos von den Spieler*innen?

PS Die Motive entstehen in einem kreativen Prozess von Fotograf*in und Ensemble. Mit den Themen, die wir in der Dramaturgie finden, gehen sie spielerisch um.

SN Von anderen Theatern fallen mir zum Motto vor allem die Publikationen, Fotoreihen, Diskursformate auf. Sogar mir fällt es schwer, die einzelnen Stücke mit dem Motto zu verbinden, weil es ein Regenschirmbegriff sein muss. Er muss riesig sein, damit man noch die Freiheit hat, Stücke auszuwählen. Dann wird er manchmal breit. Ich schaue Stücke nicht mit Fokus auf ein Motto, sondern einfach als Stücke.

PS Muss ein Spielzeitmotto wirklich wie ein Regenschirm über sie gespannt sein oder ist es nicht eher etwas, womit sich das Theater für eine Spielzeit intensiver auseinandersetzt?

SN Es setzt sich vor allem durch die Stücke mit Themen auseinander.

PS Und hat man dann ein super Stück, das zur Zeit passt, allerdings nicht zum engeren Spielzeitmotto, gehört es trotzdem in die Spielzeit, weil es einfach wichtig ist.

ML Dann legt man das Motto wie eine Folie auf alles.

SN Dafür wird es natürlich schwammig.

ML Ich frage mich, nimmt das Publikum das Motto überhaupt wahr? Wenn ja, entsteht eine Erwartung? Ist das eigentlich egal? Ich habe noch nie jemanden, der nichts mit Theater zu tun hat, sagen hören, dass er*sie das wahrgenommen, darüber nachgedacht hat. Das finde ich viel interessanter.

SN An den kleinen Formaten merkt man*frau, was das Theater wichtig findet. Es ist interessant zu sehen, wen Theater als Gesprächspartner*innen einladen oder mit wem sie zusammenarbeiten.

PS Die kleinen Abende, wie unsere *abendgedanken*, sind eine merkliche Auseinandersetzung mit dem Motto, in welcher Form auch immer diese geschieht, ob mit Humor oder assoziierend vom Motto ausgehend. Welche Bücher gehen über die Tische des Theaters, welche Inhalte werden geteilt oder, bei dir Miriam, welche Lieder werden gesungen. Mit der Auswahl ist deine Person verbunden, dein Verhältnis zum Motto wird sichtbar, nimmst du es ironisch oder todernst.

ML Ersteres wird der Fall sein, aber ...

SN Du verrätst jetzt aber nichts.

ML Nein, natürlich nicht.

SN Spielt der Wald überhaupt eine große Rolle?

ML Wie gesagt, ich sage nichts.

Mit **SONGS OF LOVE AND BAUM** (Teil 1), konzipiert von Miriam Locker, beginnt am 2. November die Reihe *abendgedanken* zur Spielzeit »irgendwas mit WALD«.

FORSCHEND UND IN PRAKTISCHER THEATERARBEIT SETZT SICH DIE THEATERWISSENSCHAFTLERIN CHRISTEL HOFFMANN SEIT DEN 1970ER JAHREN MIT DEM THEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM AUSEINANDER. 2014 ERSCHIEN IHR BUCH ÜBER DEN GROSSARTIGEN GESCHICHTENERFINDER, THEATERLEHRER UND REGISSEUR HORST HAWEMANN, DESSEN WUNDERBARER THEATERTEXT *DIE KATZE, DIE TUT, WAS SIE WILL* ENDLICH AN UNSEREM HAUS SEINE PREMIERE ERLEBEN WIRD.

DARIN GEHT ES UM EINE KATZE. ABER ZUERST ZUM ANFANG, ALS DIE WELT NOCH SCHÖN WAR: SCHÖN WILD! JEDER KONNTE MACHEN, WAS ER WILL. UND KEINER SAGTE: SEI NICHT SO WILD! DANN BEKOMMEN FRAU UND MANN EIN BABY, AUS DEN WILDTIEREN WERDEN HAUSTIERE, NUR DIE KATZE LÄSST SICH NICHT ZÄHMEN UND GEHT WEITER IHRE EIGENEN WEGE. WIE SIE MIT KLUGHEIT UND HUMOR DIE KLEINE MENSCHENFAMILIE VOR DEM WILDEN TIGER BESCHÜTZT UND WIE SCHÖN DIE EIGENE FANTASIE IST, DAVON ERZÄHLT DIE GESCHICHTE.

DIE KATZE, DIE TUT, WAS SIE WILL

von Horst Hawemann für
Menschen ab 5

REGIE Annette Scheibler

PUPPEN Mechthild Nienaber

SPIEL Lutz Großmann

PREMIERE 23.11.2021

BEGINN 15.00 Uhr

TERMINE 24. bis 26.11. |

29.11.2021 **BEGINN** 9.00 und

10.30 Uhr **TERMIN** 28.11.2021

BEGINN 15.00 und 16.30 Uhr

Eine Koproduktion des

Puppentheaters Magdeburg

mit dem Figurentheater

Lutz Großmann, dem FITZ!

Zentrum für Figurentheater

Stuttgart und der Brotfabrik

Bonn.

Auf die Frage, was ihn zum Kinder- und Jugendtheater führte, antwortete Horst Hawemann in einem Interview: „Ich wollte immer zum Kinder- und Jugendtheater. Mich hat am Kindertheater interessiert, dass es sich vorwärts bewegt, sich entwickelt, was man beim Erwachsenentheater nicht so genau weiß. Das Kindertheater ist das jüngste Theater und damit am entwicklungsfreudigsten. So sah es jedenfalls aus...Theater war immer dann interessant, wenn es um Veränderung ging, gesellschaftlicher Art.“* Diese Überzeugung hat er als Regisseur und Autor gelebt. Er erkannte, er spürte die Kraft, die in der Begegnung eines jungen Publikums mit dem alten Thespiskarren Theater steckt und erhob dieses Spannungsfeld zum Zentrum seines künstlerischen Denkens und Handelns.

So wurde er zum Meister dieser dem Gegenstand innewohnenden Entwicklungsfreude, dem das Kinder- und Jugendtheater der DDR in den 1960er und 1970er Jahren, nicht nur seine schönsten Inszenierungen verdankt. Durch ihn veränderte sich die Haltung zum Zuschauer und auch zum Schauspieler, indem er die Blickrichtung umkehrte. Nicht von der Bühne herab, sondern gewissermaßen von unten nach oben entwarf er seine Inszenierungsideen.

Nicht Kunst wollte er vermitteln, sondern zu einem gemeinsamen Spiel gleichberechtigter Köpfe einladen. Er beobachtete das Spielverhalten der Kinder im Leben und im Theater und untersuchte die Ausdrucksmittel der Spieler auf ihren „Spielwert“, wie er es nannte. Der Genuss am Spielvorgang erzeugte jene Leichtigkeit, von der alle, die mit ihm arbeiten durften, schwärmen. Dazu sagt er selbst: „Wir ‚machen vor‘, um vor bestimmten Nachahmungen zu warnen. Wir ‚spielen‘, ‚Spiele‘ vor. Das ‚Spielen‘ ist unsere theatrale Aufgabe, das ‚Spiel‘ ist unser Mittel!“**

Seine Theatertexte beinhalten keine packenden Stories, Hawemann versuchte die Spannung anderswo zu finden. Ihn interessierte, wie etwas entsteht – Anfänge war eines seiner Lieblingsworte. „Mein Thema ist eigentlich mehr die Freude und

die Lust, die Spannung des Entdeckens, und zwar vor allem auch des Buchstäblichen, also auch des Entdeckens des Buchstabens.“***

Das treibt seine Figuren zum Handeln.

DIE KATZE, die nur ihre eigenen Wege geht, lässt sich nicht domestizieren wie die Ich-glaube-Kuh, das Vielleicht-Pferd oder der Sicher-Hund und bekommt dennoch ihren Platz in der Höhle, weil sie das Kind vor dem gefräßigen Tiger schützt.

Er bekommt im nächsten Stück *Immer schön Tiger* die Chance der Besserung und sich in Freundlichkeit zu üben, um seinen schlechten Ruf los zu werden. In weiteren Stücken treten auf: *Ellis und die Pfeife*, eigentlich Paulchen, von seinem Vater so bezeichnet; *Ellis Pappe und Kandis Kanister*, sie wohnen im Kiez um die Ecke; auf der *heimlichen Insel* bekommt Dienstag Besuch von Kennich, der sich zugleich zum Königlich erennt; besonders schwer hat es *Haha, der letzte Erzähler*, der mit seinem Haha für Irritationen sorgt. Und so weiter und so weiter...

„Ich schreibe immer aus Sehnsucht nach Verbesserung. Deshalb geben sich die Figuren nicht ab mit Wissen, was manchmal so bedrückend ist, sondern suchen nach Punkten des Entdeckens und des Findens.“****

Hawemann war Professor am Institut für Spiel- und Theaterpädagogik der Universität der Künste und Lehrbeauftragter an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin, wo er Generationen von Studierenden der Abteilung Puppenspielkunst unterrichtete.

Darüber hinaus vermittelte er sein Können in vielen Kursen an Theaterpädagogen und Spielleiter des Amateurtheaters. Er verfügte über ein reiches Repertoire an Übungen, die er Nummern nennt, die unter dem Titel „Leben üben“ 2014 im Verlag Theater der Zeit erschienen sind.

Diesen Beitrag schrieb für uns
Gastautorin Christel Hoffmann

Ich schreibe Utopien für das Unpraktische



* Anne Beau Lässig: Gespräch mit dem Regisseur Horst Hawemann am 16.4.1974. ** Christel Hoffmann: Horst Hawemann: Über Spiel, Interview, unveröffentlicht.

*** Horst Hawemann: Ich inszeniere auf Papier, in Wolfgang Schneider (Hrsg.) Kinder- und Jugendtheater in der DDR, 1990, S. 44 **** Reclams Kindertheaterführer, 1994, S. 147

e r s t e r a k t

blick
wechsel¹³

Ameisenuölker besiedeln das naturgetreue Modell des Kernkraftwerks Tschernobyl und andere Orte menschengemachter Katastrophen des 21. Jahrhunderts. In unschuldigem Weiß erzählen diese Orte von der Abwesenheit des Menschen, erinnern dabei still und mahnen zugleich exemplarisch. Rotkäppchens Großmutter weigert sich währenddessen, den Wolf an die Kette zu legen und beendet damit unvermutet die friedliche Koexistenz, die das fragile Gefüge der kleinen Gemeinschaft in Balance hält: Alles ist bereit für ein finales Kräftemessen.

Im schamanistischen Ritual um- und überformt der eine Künstler mit Ton sein Gesicht und den eigenen Körper auf der

Suche nach dem unbekanntem Innen. Der andere rekonstruiert mit Flohmarktfinden und in Taschenspielermanier auf berührende Weise Biographien von Menschen aus dem Spanien Francos und gibt diesen ihre Identität zurück.

Schrill, bunt, laut und bizarr kommt KÖNIG UBU daher in einer viel zu gegenwärtigen Groteske über Gier, Lust, Stolz und Zorn, in der er stellvertretend für die Autokraten unserer Tage agiert. Das unerwartete und fantastische Abtauchen hingegen zwischen die Seiten zweier Buchdeckel und in Verbindung mit einem Kopfhörer öffnet Fenster, um durch Zeit und Raum zu reisen. Eine unvergleichliche individuelle Erfahrung.

So vielfältig die Geschichten während des ersten Aktes unseres **blickwechsel** Festivals über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind, so vielfältig sind die künstlerischen Mittel, für die sich die Künstler*innen entschieden haben. Sie laden uns ein, gemeinsam in die magische Welt des Puppen-, Figuren- und Objekttheaters einzutauchen. Mit ihren Arbeiten geben sie Zeugnis davon, dass die Lust der schöpferischen Suche nach künstlerischem Ausdruck noch lange nicht abgeschlossen ist. Nie abgeschlossen sein wird!

Fünf aufregende Tage im November betten sich in die erste Etappe unserer Spielzeit, die von künstlerischen Projekten geprägt

ist, die sich zwischen Recherchetheater und Inszenierung für die Vorweihnachtszeit, zwischen Objekttheater und zeitgenössischer Puppenspielkunst, zwischen der künstlerischen Begegnung in intimstem Rahmen, wie auch dem klassischen Theatererlebnis im Dialog zwischen Bühne und Parkett bewegen.

Wenn das keine
Lohnenden Aussichten sind!
Ich freue mich auf Sie,
Ihr **Frank Bernhardt**

b e s t e
f r e u n d e
e i n g a n z e s
j a h r

Deutsche Erstaufführung
HOMO DESPERATUS
Dries Verhoeven | NL

Puppentheater, *villa p.,
Dachboden*
di bis fr **16.11.** bis **19.11.2021** |
15.00 bis 19.00 Uhr
sa **20.11.2021** | 11.00 bis 17.00 Uhr
ab 14 | ohne Sprache | 20 min |
Einlass alle 30 min

Deutsche Erstaufführung, Festivalkoproduktion
BOOK IS A BOOK IS A BOOK
BUCH IST EIN BUCH
IST EIN BUCH
Trickster-p | CH

Gemeindesaal St. Michael,
Helmholzstr. 4
di **16.11.2021** | 18.00 Uhr
mi **17.11.2021** | 17.00 | 19.00 Uhr
do **18.11.2021** | 17.00 | 19.00 Uhr
ab 16 | in deutscher Sprache |
75 min | für jeweils 28 Personen

SCHONZEIT
Puppentheater Magdeburg | D

Puppentheater, *Große Bühne*
di **16.11.2021** | 20.00 Uhr

ab 18 | in deutscher Sprache

**COSAS QUE SE
OLVIDAN FÁCILMENTE**
DINGE, DIE MAN
LEICHT VERGISST
Xavier Bobés, Playground | E

Puppentheater, *Kleine Bühne*
mi **17.11.2021** | 17.00 | 19.00 | 21.00 Uhr
do bis sa **18.11.** bis **20.11.2021** |
15.00 | 17.00 | 19.00 Uhr

ab 16 | in englischer Sprache |
75 min | für jeweils 5 Personen

TRANSFIGURATION
METAMORPHOSE
Olivier de Sagazan | F | CGO

Puppentheater, *Große Bühne*
mi **17.11.2021** | 20.30 Uhr

ab 18 | ohne Sprache | 50 min

**ENSEMBLE IN
BEWEGUNG**
Puppentheater Magdeburg | D

Puppentheater, *Große Bühne*
do **18.11.2021** | 20.00 Uhr

ab 12 | ohne Sprache | 70 min

**NYMIO. HISTORIAS MÍNIMAS
CONTADAS A MANO**
KLEINE GESCHICHTEN
MIT DEN HÄNDEN ERZÄHLT
Cia. Zero en Conducta | E

Puppentheater, *Große Bühne*
fr **19.11.2021** | 14.00 Uhr

ab 6 | ohne Sprache | 45 min

Deutsche Erstaufführung
UBU
Stuffed Puppet | NL

Puppentheater, *Große Bühne*
fr **19.11.2021** | 20.30 Uhr
sa **20.11.2021** | 20.00 Uhr

ab 16 | in engl. Sprache | 70 min

ausstellungseröffnung



dein kinder- zimmer lebt!

Es beginnt damit, dass die für das Kuratieren der Sonderausstellung zuständige Dramaturgin von einem Filmchen mit tanzenden, mechanisch betriebenen Plüsch-Fröschen begeistert ist. Sie wünscht sich, die Frösche den Magdeburger Museumsbesucher*innen präsentieren zu können. Das Puppenballett stammt vom Puppenbauer und Objektkünstler Ingo Mewes. Dieser berichtet auf Nachfrage am Telefon, er habe die Puppen einem Berliner Club vermacht. Sehr interessant! Leider sind die Clubbetreiber nicht zu erreichen, es ist Corona, die haben sicher andere Probleme zu bewältigen. Die Idee, das Plüsch-Frosch-Ballett in der *villa p.* auszustellen, lässt sich wohl nicht in die Realität umsetzen. Aber die Idee von animiertem, lebendig gewordenem Spielzeug bleibt.

Der künstlerische Leiter des Theaters erinnert die verantwortliche Dramaturgin an die Arbeit des spektakulären Künstlerpaares *die Pyromantiker*®, aka Marlis Hirche und Oliver Dassing aus Berlin, bekannt und beliebt für herrlich clowneskes Theater für Jung und Alt. *Die Pyromantiker*® nämlich inszenieren Puppenstubenpuppen auf phantasievolle, anarchische Art und Weise in skurrilen Momentaufnahmen. Die Dramaturgin hat diesmal Glück, DIE PYROMANTIKER sagen zu, sie werden einen Ausstellungsraum bespielen. Einen Raum, in dem sie sich mittels der bereits erwähnten Puppenstubenpuppen dem Thema Familie annähern. Puppen werden in ihren Stuben in Familien-Konstruktionen jedweder Couleur geworfen, man darf sehr gespannt sein!*

Die verantwortliche Dramaturgin sucht weitere Verbündete und findet diese schnell in

Puppenspieler-Bühnenbildner-Musiker-Tausend-sassa Florian Kräuter und Bühnenbildnerin-Ausstattungschefin Linda Kowsky. Nun werden Ideen aus unterschiedlichen Köpfen zusammengewürfelt und die Spielzeugausstellung wird schnell konkreter.

Plüschtiere und anderes Spielzeug leben häufig in Kinderzimmern, den Zimmern also, in denen die Kinder schlafen, spielen, wohnen. In Kinderzimmern gibt es Piraten auf dem Meer, Kaufläden, Schul- und Reitstunden, Höhlen, Urwälder, Dinosaurier, Ärztinnen, die Puppen behandeln und vieles mehr. Das Kinderzimmer ist Vorbereitung auf Welt, Welt in Miniatur und Rückzugsort vor der Welt zugleich.

Es ist übrigens erst seit Ende des 18. und Mitte des 19. Jahrhunderts üblich, dass Kinder eigene Räume haben. Vorher verbrachte der Nachwuchs die Nacht meist im elterlichen Schlafzimmer. Zu Beginn ihres Auftauchens waren Kinderzimmer absoluter Luxus und lediglich in den Häusern des Großbürgertums zu finden. Erst mit der Zeit kam diese Entwicklung der familiären Wohnverhältnisse auch in den anderen Bevölkerungsschichten an. Auf der Welt wurden im 20. Jahrhundert zwei verheerende Kriege geführt und es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich vorzustellen, dass auch diese Zeit für Kinder eine ganz andere war. Später dann, in der DDR soll es eine Größenbestimmung von mindestens acht Quadratmetern pro Kinderzimmer bei Neubauten gegeben haben. Und heute? Klar ist, dass bei weitem nicht alle Kinder auf der Welt ein ganzes Zimmer oder auch nur eine geschützte Ecke ihr Eigen nennen können. Interessant wäre es ganz sicher, sich mit Forschungen zu beschäftigen, die ermitteln, wie viele Kinder auf der Welt Raum für sich haben. Das Ergebnis ist sicher ernüchternd.

Wenn Kinder das große Glück haben, in einem eigenen Raum für sich zu leben, was passiert dann in diesen Zimmern, wenn die Kinder und ihre Familien schlafen? Schläft das Spielzeug dann auch, oder beginnt es sein eigenes Leben zu leben? Diesen Fragen ist das Team der Ausstellung über Kinderzimmergeheimnisse nachgegangen. Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie unsere neue Sonderausstellung! (ml)

*Dank an das Architekturbüro „Korbjuhn & Korbjuhn“ und Familie Dr. Nawka.

villa p. Figurensammlung
SONDERAUSSTELLUNG
FLIEGENDE AFFEN UND ANDERE
KINDERZIMMERGEHEIMNISSE
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
11.11.2021 **ZEITRAUM** bis
20.03.2022 **KONZEPT UND**
GESTALTUNG M. Hirche &
O. Dassing, L. Kowsky, F. Kräuter
KURATIERT VON M. Locker
ÖFFNUNGSZEITEN mit bis son
11.00 bis 17.00 Uhr
BEGLEITPROGRAMM
DAS GEHEIME KINDERSPIEL-
BUCH nach J. Ringelnatz ab
28.11.2021, weitere **TERMINE**
entnehmen Sie bitte dem
Spielplan

VON ROLLENDEN BETTEN UND TRAUMREISENDEN KINDERN

Ein Kinderbuch, das mich und meinen Bruder als wir klein waren besonders faszinierte, war „Wo die wilden Kerle wohnen“ des US-amerikanischen Autors Maurice Sendak. Das war in den 1990er Jahren. Das Buch war 1967 in Deutschland erschienen und ist bis heute populär. Der Protagonist Max tobt darin so wild umher, dass er ohne Abendessen ins Bett muss – dort verwandelt sich sein Zimmer plötzlich in eine Art Dschungel und er reist mit seinem zu einem Segelboot verwandelten Bett zur Insel der wilden Kerle. Die Wildheit der Illustrationen, die Verwandlung des Kinderzimmers in eine andere Welt und die Furchtlosigkeit von Max übten eine unglaubliche Anziehung auf uns aus.

Vielleicht war das ganz ähnlich für Theodor Storms Sohn Hans, als er von seinem Vater das 1849 eigens für ihn geschriebene Kunstmärchen *Der kleine Häwelmann* hörte? Auch der kleine Häwelmann ist ein starker Charakter, der alleine durch die Nacht reist, statt zu schlafen und neugierig, aber auch ein bisschen Größenwahn, immer „Mehr, mehr!“ verlangt. Seine Reise führt ihn bis in den Himmel hinauf, er begegnet Mond und Sonne – und kommt am Ende ziemlich abrupt zurück auf den Boden der Tatsachen.

War das alles nun ein Traum oder nicht?! Auch dieses feine Schweben der beiden Erzählungen zwischen Traum und Wirklichkeit machen wahrscheinlich ihre Faszination aus. Traumreisen sind ein weit verbreitetes Motiv der Kinder- und Jugendliteratur: Ob Lewis Carolls *Alice im Wunderland*, Paul Maars Lippel in *Lippels Traum* oder Michael Endes Bastian Balthasar Bux in *Die unendliche Geschichte* – sie alle tauchen ein in eine fremde, wundersame Welt und wachen am Ende auf. Bei all diesen Geschichten, auch beim *Kleinen Häwelmann*, ist dabei das Besondere, dass nicht einfach von einem Traum erzählt wird, sondern die Geschichte selbst eine traumartige Form mit

Sprüngen, Brüchen und unklaren Übergängen hat. Diese fantastischen Elemente sind es, die an kindliche Gedanken- und Erfahrungswelten gut anknüpfen. Überraschend modern mutet Storms Text gerade an seinem plötzlichen Ende an, wenn die Geschichte gebrochen wird und sich der Erzähler direkt an die Lesenden wendet.

Gleichzeitig lassen sich an diesen kindlichen Traumreisen auch immer Vorstellungen der Erwachsenen von Kindern und Kindererziehung der jeweiligen Zeit ablesen: In seiner „moralisch-komischen Form“ (Caroline Roeder) steht der kleine Häwelmann exemplarisch für die Kinderliteratur des 19. Jahrhunderts. Wendungen wie „Es war einmal“ spielen an auf die Tradition des Volksmärchens, mit denen Kinder auch immer belehrt und erzogen werden sollten. Wie moralisierend Storms Text wirkt, wie sehr die Gier des Kindes betont wird oder seine Entdeckerfreude – das hängt indes auch immer von den jeweiligen Illustrationen der Kinderbücher bzw. von der jeweiligen Inszenierung am Theater ab.

Der Regisseur Frank Alexander Engel visualisiert in der Inszenierung am Puppentheater Magdeburg eine fantastische Welt des Kindes, in der alles möglich ist und Regeln wie die der Schwerkraft nicht gelten, indem er sie immer wieder neu durch die Spieler*innen erschaffen lässt: Mit Kreide entwerfen sie die Stationen des kleinen Reisenden um ihn herum. Und nicht nur Mond und Sonne trifft er auf dieser Reise, sondern auch ein Wolkenschaf! Verschiedene Lichtstimmungen und Projektionen erzeugen die besondere Atmosphäre der Nacht, die allen Traumreisen zugrunde liegen. Nachdem DER KLEINE HÄWELMANN schon 2020 geprobt wurde, kommt er nun endlich in seinem Rollbettchen zu uns gefahren – ich bin gespannt, wie sehr seine wilde Reise und die starken Bilder der Inszenierung die heutigen Kinder fesseln werden. (sn)



DER KLEINE HÄWELMANN

von Frank A. Engel nach
Theodor Storm für
Menschen ab 4

**REGIE, BÜHNE UND AUS-
STATTUNG** Frank A. Engel
MUSIK Christian Claas
**PUPPE HÄWELMANN UND
KOSTÜME** Kerstin Schmidt
DRAMATURGIE Anna-
Maria Polke **SPIEL** Luisa
Grüning, Jana Weichelt,
Lennart Morgenstern,
Kaspar Weith

PREMIERE 27.11.2021

BEGINN 19.00 Uhr

TERMINE 30.11. bis 2.12.

| 7.12. bis 10.12. | 13.12. |

15.12. bis 17.12. | 20.12. |

21.12. **BEGINN** 9.00 Uhr und

10.30 Uhr **TERMIN** 3.12.

BEGINN 9.00 Uhr **TERMINE**

28.11. | 4.12. und 5.12. |

11.12. und 12.12. | 18.12.

und 19.12. | 26.12. **BEGINN**

15.00 Uhr **AM** 5.12. mit

MAKING-OF im Anschluss

BEGINN 15.00 und

16.30 Uhr

INNERE VORGÄNGE ODER VOM KLEINEN FRITZ, DER WISSEN WOLLTE, WARUM ER EINEN TOPF IM BAUCH HAT



Zwischen Teller, Topf, Golfschläger und Hula-Hoop-Reifen schlängelt sich ein sechs Meter langes, dickes Tau auf dem Rasen unserer Premierenkita zu VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT. „Was ist das?“ fragen mich die Kinder neugierig. „Das ist das Innere eures Körpers“. „Hä, ich hab’ doch keinen Topf im Bauch?“, sagt Fritz verdutzt. „Nein, aber der Topf mit dem Wasser ist ein bisschen wie der Magen in eurem Bauch. Er ist gefüllt mit Magensäure...“

Verdauung ist ein Thema, worüber ungern gesprochen wird. Für das Endprodukt bzw. die Erleichterung davon gibt es ungeliebte Umschreibungen: A-a, die Schokoladenfabrik anschalten oder hierzulande einen Berg machen.

Für dreijährige Kinder, die ihre Windelzeit hinter sich gelassen und nun zum Leiden mancher Eltern ihren Übergang zur Toilettenphase – nicht immer erfolgreich – zelebrieren, ist die Frage nach dem Warum aber von großem Interesse: Warum kommt das da raus? Warum sieht das so aus? Fragen von Kindern müssen beantwortet werden. Im Rahmen unserer Neuinszenierung entwickelte ich einen Parcours, der die inneren Vorgänge im Körper, speziell die der Verdauung, auf spielerische und humorvolle Weise erklärt, und zwar kindgerecht – also zum

Hüpfen, Werfen, Balancieren und mit Materialien, die jede Kita oder jede*r zuhause hat. Während des Lockdowns ist bereits ein interaktives Mit-Mach-Hörspiel entstanden, das auch Familien einlädt, sich mit der Frage zu beschäftigen, „Wie wird aus einem Keks das, was am Ende im Klo landet – oder beim MAULWURF auf dem Kopf?“.

Der dreijährige Fritz beginnt als Erster. Die anderen warten ungeduldig und verfolgen aufgeregt das Spiel. Kongentriert nimmt Fritz einen Ball in die Hand, der einen Keks symbolisiert. Er visiert den vier Hüpfen entfernten Topf an, der seinerseits den Magen darstellt, und wirft ... erstmal daneben. Nach dem dritten Versuch klappt es. Die anderen feuern Fritz an, der nun mit dem Ball auf dem sechs Meter langen Darm, äh Tau, balancieren muss. Achtung, eine Wundung! Ah. Fritz kommt ins Straucheln und verhindert in letzter Sekunde, dass der Ball herunterfällt. Die anderen Kinder jubeln. Dann legt er den Ball vor einen hochkant aufgestellten Reifen (Sie können sich denken, wofür der stellvertretend steht) und kickt ihn, als hätte er nie etwas Anderes getan, mit dem Mini-Golfschläger hindurch. Tor! Tor! Tor! Was für ein Sch...! „Wer will als Nächstes?“. „Ich, ich, ich ...“ (mg)

Als **VOR- ODER NACHBEREITUNG** zur Vorstellung VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT kann dieser **sensorische Bewegungsparcours** in Ihrer Kita oder Einrichtung erlebt werden. | Während der Spieltermine gibt es eine **interaktive Spielstation** im Foyer des Puppentheaters. Lassen Sie sich überraschen! | Mehr Informationen zum Hörspiel und Parcours gewünscht: marlen.geisler@ptheater.magdeburg.de

DER DRITTE VERSUCH VOM KLEINEN EINES MAULWURFS, MAULWURF, DEN VERBRECHER DER WISSEN ZU FINDEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT

von Rike Schuberty nach Werner Holzwarth und Wolf Erlbruch für Menschen ab 3
REGIE Rike Schuberty
BÜHNE Susanne Müngner
PUPPEN Janna Skroblin, Ira Hausmann
MUSIK Rike Schuberty, Simon Bauer
DRAMATURGIE Miriam Locker
SPIEL Anna Wiesemeier
PREMIERE 07.11.2021
BEGINN 15.00 Uhr
TERMINE 08.11. bis 12.11.
BEGINN 9.00 Uhr und 10.30 Uhr
TERMIN 13.11. **BEGINN** 15.00 Uhr und 16.30 Uhr

Sehr verehrte kleine Menschen, die ihr gern in das schöne Puppentheater Magdeburg geht. Hier spricht jemand, der in den tiefsten Tiefen der Erde zu Hause ist: Der Maulwurf. Über mich und meine Geschichte wurde schon vor über einem Jahr ein Theaterstück für Kinder gebaut. Ich habe alles gegeben, Schweiß und Tränen geschwitzt um eine schöne Geschichte zu erzählen. Ich hatte schon ein Datum, einen Tag, an dem mein Stück zum ersten Mal gezeigt werden sollte. Und dann kam plötzlich diese blöde Krankheit mit Husten und Fieber und keiner durfte mehr ins Theater oder in die Pizzeria. Wir waren traurig. Dann wurden weniger Menschen krank und ich hatte ein neues Datum, an dem mein Stück endlich gezeigt werden sollte und die Krankheit kam zurück und wieder durfte niemand mehr ins Theater. Ich war so verzweifelt und habe dicke Maulwurfstränen geweint. Jetzt habe ich zum dritten Mal ein Datum, an dem mein Stück gezeigt werden soll. Bitte, liebe Kinder, drückt mir unbedingt die Daumen, dass es diesmal klappt. Danke! Und so in etwa geht meine Geschichte:

Was für ein Sch...-Tag!!! Erst verlegt der kleine Maulwurf seine Brille und dann sowas. Da landet doch tatsächlich etwas Braunes, Wurstförmiges mitten auf seinem Kopf. Na prima, der Maulwurf ist bedient. Und die Wurst auf seinem Kopf stinkt wirklich erbärmlich!!! Wer war das? Der Maulwurf kann nichts erkennen, logisch, ihm fehlt ja die Brille. Der Übeltäter ist wahrscheinlich längst über alle Berge. Unser kleiner Held setzt alles dran, denjenigen zu finden, der ihm dieses eklige Missgeschick eingebrockt hat. Er begibt sich auf die Suche und begegnet anderen Tieren. Die machen glitschige Fladen, malzbonbonfarbene Böhnchen, Kugeln, Kackeformen aller Art, doch niemand macht eine braune, stinkende Wurst. Und jetzt?

Das Kinderbuch von Werner Holzwarth mit den Illustrationen von Wolf Erlbruch ist 1989 erschienen und erfreut sich seitdem riesiger Beliebtheit, es wurde in 27 Sprachen übersetzt und erreichte weltweit eine Auflage von über drei Millionen. (ml)



MENSCH UND MECHANIK: OSKAR SCHLEMMERS HAMPELMANN

Hampelmann, Oskar Schlemmer 1942, Replik von Barbara und Günter Weinhold, 1942, Druck, Puppe



Eine Gliederpuppe, die wahrscheinlich jedes Kind kennt, ist der Hampelmann: Zieht man an einer Schnur, heben sich Arme und Beine der flachen Clowns- oder Kasperlefigur! Der Hampelmann, der in der Figurensammlung der *villa p.* hängt, ist eine Replik (2014) der Originalfigur von Oskar Schlemmer (1942).

Der deutsche Maler, Bildhauer und Bühnenbildner war von 1920 bis 1929 als Meister am Bauhaus in Weimar und Dessau und lehrte u.a. figürliches Zeichnen und Bühnenkunst. Seine Hauptbeschäftigung galt der menschlichen Figur im Raum. Aber warum ein Kinderspielzeug?

Es gibt zahlreiche Beispiele von avantgardistischen Künstler*innen, die Kinderspielzeug schufen: Paul Klee stellte zwischen 1916 und 1925 eine Reihe von Handpuppen für seinen Sohn her, von Ludwig Hirschfeld-Mack gibt es einen bunten Kreisel (1925), die Bauhüuslerin Margaretha Reichardt entwarf 1926 ihre berühmt gewordenen Steckpuppen sowie ebenfalls einen Hampelmann. Die Spezialistin für Kinderspielzeug und -möbel am Bauhaus aber war unumstritten Alma Siedhoff-Busch, die z.B. 1923/24 ein Schiffsbauspiel in klaren Formen entwarf.

Künstler*innen ließen sich immer schon inspirieren von kindlicher Fantasie und Spiel als Prinzip. Die Spielzeuge wurden nicht vordergründig als Kunstwerke, aber immer mit künstlerischem Anspruch gefertigt, um Kinder schon früh mit Konzepten der neuen Kunst in Berührung zu bringen und ästhetische Prinzipien von Anfang an in der Gesellschaft zu verankern.

Schlemmers funktionstüchtiger Hampelmann von 1942 besteht aus zugeschnittenen bemalten Holzteilen und zeigt für den Künstler typische Elemente: die schablonenhafte Figurenzeichnung, den lichtdurchlässigen Farbauftrag, die koordinierte Beweglichkeit. Auf der Suche nach neuen Theaterformen stieß er in seiner Bauhaus-Zeit auf das Puppenspiel: Es folgten Experimente mit Marionetten, sowie Licht und Farbflächen im Raum, mit Maskentänzen und ausgefallenen Kostümen auf Feiern. Schlemmer verwandelte den Menschen in eine mechanisierte Kunstfigur. Seinen Höhepunkt fand das schließlich im Triadischen Ballett, in dem durch geometrische Kostüme die Körperlichkeit der Tänzer*innen und damit ihre Bewegungsart komplett verändert wurden. Auch hier gab es einen Hampelmann, der der Logik der Ursprungsfigur folgte: Zur Zweidimensionalität verdammt trat er hölzern auf.

Der Hampelmann in der *villa p.* erinnert also auch daran, dass es noch andere Arten der Bewegung gibt, als die, an die wir uns im Alltag gewöhnt haben – probieren Sie's Mal aus! (sn)

CAFÉ THEATER MUSIK

Oliver Sydow,
Leiter café p.



Zwischen Theater und Villa liegt unser *café p.*, das Refugium von Oliver Sydow. Ende September unterhielten wir uns über Gastronomie an einem Theater und Buckau, den Kiez des *café p.*

„Buckau ist schön bunt. Hier leben Künstler*innen, alternative Leute. Die Factory ist hier, die Getränkefeinkost macht öfter Veranstaltungen. Hier ist relativ viel Los, wenn man im Vergleich dazu den Hassel sieht, wo eigentlich mehr Los sein sollte. Du hast die Elbe, du hast Parks und die heruntergekommenen Ecken haben sich gemauert. Manche sagen, es wird ein bisschen viel, befürchten einen „Hipsterstadtteil“, aber im Moment ist es noch eine gute Waage.“ Oliver findet es gut, dass hier viel entsteht. Er kennt sich aus in Magdeburg. Ursprünglich in Brandenburg geboren, kam er mit zwei Jahren in die Stadt. Abi, Bund, Lehre waren die Stationen seines Lebens, die er knapp benennt. Als sein Vertrag als Biologielaborant nach einigen Jahren an der Uni Magdeburg auslief, war es ein Freund, der eins und eins zusammentat und Oliver zu uns holte. Aushilfe auf einem Bierwagen war die Erfahrung, die er mitbrachte, wichtiger für ihn war die Lust auf den neuen Job. Über die letzten Jahre ist er richtig reingewachsen.

Er mag die Verbindung von Café und Theater, aber die Liebe zur Gastronomie überwiegt. „Die Leute freuen sich, wenn man ein bisschen mehr macht, ein bisschen mehr Chichi oder ein bisschen mehr Sahne rauf mit Streusel. Dann freuen sich gleich die Kinder. Es ist schön, wenn die Gäste zufrieden sind. Dass das Café mit dem Theater zusammenhängt ist eine Zugabe.“ Er schätzt, dass das Publikum vor der Vorstellung noch einmal durchatmen kann. „Durch die Resonanzen merkt man, dass das funktioniert.“ Die Atmosphäre im Café ist Oliver wichtig und Musik für ihn unbedingt ein Gestaltungselement. Selbst hört er Ska, Rocksteady, bisschen Reggae, Punk. Im Café bietet er an, „was zum Theater passt, Cafémusik, ruhig, entspannend. Ska läuft ja manchmal ein bisschen und Reggae. Das ist schön.“

Die neuesten Kuchenkreationen von Oliver sind ein Glück für die Menschen am Puppentheater. Wer im richtigen Moment vorbeikommt, darf verkosten. Lecker sind sie. Hingabe ist immer drin.

Seine Wünsche für die Zukunft verbinden genau das, was er am Liebsten mag, Gastronomie und Musik. „Es ist immer noch ein Traum, selbst eine Musikbar zu haben. Eine in Magdeburg. Hier gibt es keine so große Subkultur wie in Berlin oder Hamburg, aber es würde sich lohnen. Große Orte für Musik gibt es, aber eine Bar so für 100 Mann“, die fehlt.“ Die Musikbar soll kommen, wenn sich eins und eins mal wieder zusammentun. Bis dahin ist er mit Leib und Seele hier. Themenabende könnte er sich gut vorstellen, „an denen es spezielle Musik gibt, wenn abends keine Vorstellung spielt. Kinder sind hier oder das ältere Semester, aber für die Gruppe dazwischen können wir noch zulegen. Das ist dann gut für Café und Theater.“

Er ist gern hier, aufmerksam für jede*n Besucher*in, wirklich jede*n, auch die Vierbeiner. Eine Schüssel Wasser gehört zum Service dazu! (sz)

CUISINE D'AMOUR ZUR VERVOLLKOMMUNG HÖCHST IRDISCHER GENÜSSE



Liebe geht bekanntlich durch den Magen und warum sollte man*frau nicht den Jahreswechsel nutzen, um zwischenmenschliche Beziehungen zu pflegen? Die Menschen sind fröhlich, feiern und kommen gern gemeinsam zu Tisch. Und sie kochen aus Liebe für die Liebe zum*zur Liebsten.

Kulinarik und Erotik gehen gern wortgewandt Hand in Hand. Das Vokabular der Küche fand seinen Weg in Metaphern, die von Liebe und Begehren sprechen. Hier wie dort träumt der Mensch vom Verschlingen und Verschlungen werden, gar mit Haut und Haaren, wenn es kein Halten mehr gibt. Es wird heiß gemacht, womöglich abserviert, die Butter ist zerlassen und das Herz schmilzt dahin. Nur nichts anbrennen lassen gilt noch in jeder Küche.

Essen ist ein Teil der zwischenmenschlichen Beziehungen voller Sinnlichkeit, ein Genuss, der durch den Körper geht. Beim Kochen geht es mit Muße zu. So verwundert es nicht, dass die Literatur von Speisen durchzogen ist. In Romanen finden sich Protagonist*innen bei einer Tischgesellschaft wieder, die Art der Mahlzeiten steckt den gesellschaftlichen Rahmen und verschmitzte Blicke kreuzen über dampfende Teller die Tafel. Kleine Handreichungen an einem sommerlichen Tag im freien Feld wecken Gefühle beim Lesenden, bevor die Protagonistin überhaupt in den Genuss der süßen Verführung kommen konnte. Der pure Anblick vor dem geistigen Auge genügt.

Aber was passiert, wenn das Wagnis begangen wird, die Metaphern zu verlassen, allen Vergleichen den Rücken zu kehren, um auf den wahren Grund des Topfbodens zu stoßen?

Zu Silvester im Puppentheater Magdeburg helfen die Pyromantiker®, Spezialist*innen in Sachen knisternder Angelegenheiten, ihrer Liebe auf die Sprünge. Mit ihrer heißen Kochkunst zaubert das clowneske Duo Marlis Hirche und Oliver Dassing einen Gaumenkitzel, dem magische Kräfte nachgesagt werden.

50 Jahre erbarmungslose Forschungsarbeit liegen hinter ihnen, um es zu finden: das Rezept – eine gebrauchsfertige Mischung für ein langes, brennendes Feuer der perfekten Liebe.

Sie haben es vollbracht! Zwei Köche mit drei Sternen liegen sich glücklich in den Armen. Endlich!

Der große, verbeulte Kochtopf faucht leise. Ein Geruch von Schwarzpulver liegt in der Luft. Jetzt nur noch ein wenig ablöschen, nachwürzen ... Darf es ein bisschen mehr sein – Frischfleisch oder junges Gemüse? Nicht zu fad und nicht zu feurig, wohl abgewogen zwischen Imbiss und Gourmet ...

Wagen Sie sich weit hinaus aufs Meer der großen Gefühle! Erleben Sie einen hinreißend komödiantischen Abend mit den neuesten Geschmacksexplosionen und raffinierten Zutaten. Und wenn Sie dann satt sind, findet sich bestimmt noch ein Platz für ein feuriges Dessert im Freien ... (sz)

SILVESTERSPEZIAL MENU D'AMOUR

Gastspiel Die Pyromantiker®

für Menschen ab 16

IDEE Marlis Hirche, Oliver

Dassing BÜHNE und SZENO-

GRAFIE Team PYRO-TECHNIK

Oliver Dassing REGIEMITARBEIT

Kraut Hills SPIEL Marlis Hirche,

Oliver Dassing TERMIN 29.12.

| 30.12. BEGINN 20.00 Uhr

TERMIN 31.12. BEGINN 18.00 Uhr

glückwunsch! chapeau!

Letzten Monat auf dem *Festival Mondial des Théâtres de Marionnettes in Charleville-Mézières*, Frankreich, spielten die Kompagnien vor vollbepackten Zuschauer*innenreihen. Live und in persona waren wieder Vorstellungen aus der internationalen Szene des Puppentheaters zu sehen. Und natürlich trifft frau* auch Theaterkolleg*innen, die genauso neugierig und hungrig auf die neuesten Arbeiten in die Stadt des Figurentheaters pilgerten.

Mitten im Festivaltrubel war die Freude groß über die Begrüßung eines Leipziger Kollegen, der herzlich zum *Fritz-Wortelmann-Preis* gratulierte, den unser PSC^{MINI} soeben gewonnen hatte. Er rief sich die digital übertragene, aber live gespielte Vorstellung in Erinnerung, sprach von dem Genuss, den er an der großen Spielfreude unserer Minis hatte und war davon beeindruckt, wie die Kinder mit Theaterspielen im digitalen Raum umgegangen sind.

Von Küche bis Kinderzimmer waren es sieben verschiedene Spielorte in ganz Magdeburg und Umgebung, in denen unsere Minis live DAS KIND IM KÜHSCHRANK aufführten. Kamera und Bildschirm waren die Mittler für ihr gemeinsames Spiel.

Der Preis des dff (Deutsches Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst) und der Stadt Bochum ist nicht irgendein Preis. Benannt nach Fritz Wortelmann (1902 – 1976), einem engagierten Herausgeber, Dramaturgen, Dogenten für Figurentheaterkunde und Förderer des

Puppentheaters, honoriert er die hohe Kunst des Figurenspiels in den drei Kategorien »professioneller Nachwuchs«, »erwachsene Amateure« und »Schultheater und Jugendclubs«.

Digital übertragene Theaterarbeiten zu beurteilen, ist besonders schwer. Der Jury fiel die Entscheidung nicht leicht. Der *PuppenSpielClub^{MINI}* vom Puppentheater Magdeburg teilt sich den Preis in der Kategorie »Schultheater und Jugendclubs« mit der Aachener Dido Dance Company. In der Jurybegründung heißt es:

„Der *PuppenSpielClubMini* erhält den FRITZ für „DAS KIND IM KÜHLSCHRANK“. In ihrem mutigen Livespiel wurden sowohl das Publikum als auch neue Medien einbezogen. Die Präsentation war durchgezogen von großer Spielfreude und Humor. Dabei wurden sowohl digitale als auch klassische Figurenformen innovativ miteinander verbunden.“

Herzlichen Glückwunsch an unsere Minis Soraya Ahansal, Maria Wilhelmina Theren, Esteban Bernez, Jonas Gürtler, Moritz Kwaschik und Karl Walkowiak, an unsere Theaterpädagogin Marlen Geisler (Spilleitung, Text, Regie), an unseren Puppenspieler Lennart Morgenstern (Unterstützung Puppenspiel), an unsere Theaterpädagogin Juliane Barg (Technik, Videoschnitt, Aufnahme) und an unsere Puppenspielerin Linda Mattern (Videoschnitt, Aufnahme)! (sz)



Die Spielzeit
irgendwas mit **WALD**
unterstützen:



Wir sind **EHRENBOTSCHAFTER**
der Landeshauptstadt Magdeburg

PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG

Warschauer Str. 25 | 39104 Magdeburg

INTENDANT Michael Kempchen

KÜNSTLERISCHER LEITER Frank Bernhardt



REDAKTION Petra Szemacha **AUTOREN** Christel Hoffmann (als Gast), Miriam Locker (ml), Sofie Neu (sn), Petra Szemacha (sg), Frank Bernhardt (fb) **REDAKTIONS-SCHLUSS** 27. September 2021 **COLLAGE** Linda Kowsky (S. 4), Florian Kräuter (S. 10) **FOTOS** Christina Bendings (S. 19), Anjelika Conrad (S. 16, 17), Viktoria Kühne (S. 8, 15), Hilda Lobinger (S. 18), Didier Carluccio (S. 9), Bernhard Großmann (S. 7), Kevin McEuaney (S. 8), Thomas Opet (S. 2), Álvaro Prats (S. 8), Wim Sitvast S. 9), Jan Philip Welchering (Titel), Cia. Zero en Conducta (S. 9), Studio Pagi (S. 8) **GESTALTUNG** genese-md.de

Das Journal **PUPPE** erscheint viermal jährlich und die nächste Ausgabe Mitte Januar 2022.



www.puppentheater-magdeburg.de | service | 5403310 | 20

Die aufgeführten Altersbeschränkungen der Inszenierungen sind bindend.

A n z e i g e



Der kommunale
IT-Dienstleister
aus Sachsen-Anhalt



KITU – Eine starke Gemeinschaft

www.kid-magdeburg.de

www.kitu-genossenschaft.de